

Vorbereitung

Zur Vorbereitung kann ich sagen, dass das ganze strukturiert und ordentlich abgelaufen ist. Das Bewerbungsverfahren, angefangen an der Viadrina und beendet an der Partneruniversität war sehr verständlich. Man wird Schritt für Schritt durch alle organisatorischen Schritte durchgeführt und immer rechtzeitig benachrichtigt.

Anreisemöglichkeiten in die Hauptstadt Kroatiens gab es auch mehr als genug. Da ich ein eigenes Auto besitze und schon im Vorhinein geplant habe, auch dort etwas herumzureisen, habe ich beschlossen mit dem Auto zu fahren. Dazu kann ich aber sofort sagen, dass es definitiv nicht notwendig ist, ein Auto in Zagreb zu haben, da unter anderem die öffentlichen Verkehrsmittel super ausgebaut sind und man auch auf Uber zurückgreifen kann. Viele der Erasmus Kommilitonen sind entweder nach Zagreb geflogen oder mit einem Fernbus dort hingekommen.

Zum ersten Kennenlernen veranstaltete die Universität in Zagreb eine Einführungswoche, bei der ich leider nicht teilnehmen konnte, da ich zu diesem Zeitpunkt noch eine Klausur in Deutschland geschrieben habe. Aber jeder der an dieser Woche teilgenommen hat, berichtete positiv darüber. Wie man schon rauslesen kann, war die Anwesenheit in dieser Woche also nicht verpflichtend für all die, die das nicht brauchen. Ansonsten konnte man sich natürlich auch immer mit seinem Buddy in der ersten Woche an der Partneruniversität zusammensetzen.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich, wie die allermeisten, online gefunden. Es gibt jede Menge Websites, auf denen Wohnungen in Zagreb angeboten werden. Unter anderem sind diese Links auch auf der Uniwebsite aufgelistet. Es gibt natürlich auch Studentenwohnheime, für die muss man sich allerdings rechtzeitig bewerben, da die Plätze begrenzt sind. Eine weitere Möglichkeit eine Wohnung zu finden sind die zahlreichen Facebook Gruppen und aktuelle Studierende nach Empfehlung zu fragen; oftmals wird eine Wohnung nach einem Erasmussemester einfach an neue Studierende weitergegeben.

Zu den Mietkosten ist zu sagen, dass es sehr stark zwischen einzelnen Wohnungen und natürlich auch entsprechend der Lage schwankt. Man sollte zwischen 150 – 300 Euro einplanen. Ich habe damals nahe Maksimir Park gewohnt und war damit echt zufrieden. Der Park befindet sich im Osten der Stadt. In diesem Stadtteil kann man die University of Economics zu Fuß erreichen.

Studium an der Gasthochschule

Zu dem Alltag an der Partneruniversität ist zu sagen, dass alles sehr entspannt abläuft. Bei meinen drei Kursen war zwar überall Anwesenheitspflicht, aber die Professoren haben auch mal drüber hinweg gesehen, wenn man nicht immer anwesend war. Die Kurse, die ich dort gewählt habe, kann ich alle empfehlen. Das war zum einen „Entrepreneurship“, „Health Economics“ und „Open Innovation in Global Networks“. Was mir bei den Kursen positiv im Gedächtnis geblieben ist, war, dass wir das Examen quasi gesplittet haben. Es gab ungefähr in der Mitte des Semesters den Midterm und am Ende des Semester den zweiten Midterm. Hat man diese beiden Prüfungen erfolgreich absolviert, musste man nicht zum eigentlichen Examen antreten.

Das Betreuungsangebot der Partneruniversität war wirklich außergewöhnlich gut. Ständig wurden neue Events für einen organisiert - vom Besuch eines Eishockeyspiels über ein Sportturnier war wirklich für jeden etwas dabei. Hinzu kam, dass die meisten Events den Studierenden wirklich günstig oder gar umsonst angeboten wurden.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Zagreb sind etwas günstiger als man sie von Deutschland kennt. Mit einem monatlichen Budget von 400 – 500 Euro nach Abzug der Miete kann man in Zagreb schon sehr gut leben und sich auch die eine oder andere Reise ins Nachbarland oder an die Küste Kroatiens erlauben. Die Mensa zum Beispiel ist deutlich billiger oder auch das Ausgehen ist nicht vergleichbar mit Deutschland, was dem Erasmus-Leben natürlich zu Gute kommt. Wenn man während seines Auslandsaufenthalts ein Fitnessstudio besuchen möchte, sollte man allerdings mit ähnlichen Preisen wie in Deutschland rechnen, wenn nicht sogar ein bisschen mehr. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut ausgebaut, deshalb lohnt es sich auch ein günstiges Monatsticket zu kaufen. Ausflüge nach Ljubljana oder Belgrad lohnen sich definitiv.

Fazit

Die beste Erfahrung, die ich in diesem Auslandssemester gemacht habe, war definitiv so viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenzulernen. Man wurde von allen herzlich empfangen, zusammen hatten wir eine wunderschöne Zeit in Zagreb.